

Duales Studium bietet Chancen für Philips und Studenten

Lohnt es sich, in die Ausbildung von Studenten zu investieren? Kann ein Unternehmen davon nachhaltig profitieren? Wie gestaltet man eine solche Zusammenarbeit?

Philips Plauen kooperiert mit der Staatlichen Berufsakademie Sachsen

Die Zusammenarbeit mit dem Bildungsträger startet für den Praxispartner mit der einmaligen Akkreditierung und dem Abschluss eines Ausbildungsauftrages, der jährlich erneuert werden kann. Der Praxispartner begleitet die Studenten im Rahmen ihres dualen BA-Studiums. Es bietet eine einzigartige Verzahnung von Theorie und Praxis: Auf dreimonatige theoretische Phasen an der Studienakademie folgen dreimonatige praktische Studienabschnitte beim Praxispartner. So erwerben die Studierenden neben wissenschaftlich fundiertem Fachwissen die nötige Handlungs- und Sozialkompetenz – direkt vor Ort im Unternehmen. Nach sechs Semestern wird das Studium mit dem Bachelor- bzw. Diplom- Abschluss beendet. Der Abschluss "Bachelor" der Staatlichen Studienakademie Sachsen ist Abschlüssen der Fachhochschulen gleichgestellt. Philips Plauen bildet seit dem Jahr 2001 Studenten der Studienrichtungen ‚Technisches Management‘, ‚Versorgungs- und Umwelttechnik‘, ‚Elektrotechnik‘ sowie ‚Außenhandel und Internationales Management‘ in der Praxis aus.

Die Personalabteilung von Philips Plauen erstellt für jeden Studenten zu Beginn des Studiums einen studiengangspezifischen Durchlaufplan. In ihm ist geregelt, in welchen Fachabteilungen der Plauener Fabrik die Studenten eingesetzt werden und wertvolle Einblicke erhalten.

Die vom Unternehmen sorgfältig ausgewählten Studenten werden im Rahmen des Durchlaufes von verschiedensten Mitarbeitern angeleitet und in die tägliche Arbeit einbezogen. In weitgehend selbständiger Arbeit wirken die Studenten in aktuellen Projekten mit und können dabei Erlerntes in der Praxis anwenden.

Ergebnisse und Vorteile der Zusammenarbeit

Das Philips Plauen intensiv in die Ausbildung der hauseigenen BA-Studenten investiert, wird mit bemerkenswerten Ergebnissen für beide Partner belohnt. Die mittlerweile 23 Studenten, von denen sich zwölf noch in der Ausbildung befinden, arbeiteten u.a. an folgenden Projekten mit und trugen wesentlich zu den nachhaltigen Ergebnissen bei:

- SMED-Projekt zur Verkürzung der Typwechsel-Ausfallzeiten (H4),
- Übertragung von Kundenwünschen in Fertigungsprozesse, (Serie 9000),
- Marktanalysen: Bedarfs- und Trendermittlung.

Die Vorteile für das Unternehmen Philips beschränken sich aber nicht nur auf die konkret abrechenbaren Ergebnisse. Hervorzuheben ist, dass mit den Studenten zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, die die verfügbare wissenschaftliche Arbeitskapazität temporär erhöhen. Klug genutzt, bietet der offene, bilaterale Wissenstransfer Vorteile für beide Seiten. Der erfrischend andere Seitenblick der Studenten hilft, althergebrachte Abläufe zu hinterfragen und moderne Konzepte (Lean Six Sigma) in die Praxis zu überführen. Haben die Studenten das Studium erfolgreich abgeschlossen, steht dem Unternehmen exzellent und zielgerichtet ausgebildetes Personal mit Diplom-/Bachelor-Abschluss zur Verfügung.

Doch auch für die Studenten resultieren aus der herausfordernden Zusammenarbeit zahlreiche Vorteile. Abgesehen von der Möglichkeit, das theoretische Wissen sofort in der Praxis anwenden zu

können, geht es vor allem darum, im Umgang mit Menschen im Rahmen von Projekten Erfahrungen zu sammeln. Nicht immer läuft alles nach Wunsch und Plan, sodass die vielzitierten Soft Skills fast zwangsläufig erworben werden. Letztendlich führt die Zusammenarbeit zur Schärfung fachlicher und persönlicher Kompetenzen und damit zu verbesserten Berufseinstiegs-Chancen, egal ob bei Philips oder einem anderen Unternehmen.

Worauf basiert der Erfolg der Zusammenarbeit?

Der Erfolg steht auf zwei Fundamenten: Der Berufsakademie und dem Unternehmen Philips.

Die Staatliche Studienakademie hat sich als anerkanntes und renommiertes Bildungsinstitut Plauens etabliert. In den Theoriephasen vermitteln Dozenten der Berufsakademie sowie erfahrene Praktiker aus Unternehmen ihr Fachwissen. Das erlernte Wissen wird durch aktive Lernmethoden wie z.B. Fallstudien, Projektarbeiten und Planspiele in Kleingruppen vertieft. Somit starten die Studenten exzellent vorbereitet in die jeweiligen Praxissemester.

Philips Plauen bietet den Studenten noch mehr. Erstens: Intensiv Betreuen. Jeder Mitarbeiter, der einen BA-Studenten in seiner Fachabteilung betreut, sieht diese Aufgabe mehr als Chance denn als Belastung. Stellvertretend seien die Betreuer Dr. Marcus Kubon, Sven Reyer, Dirk Rabe, Danny Przisambor und Helmar Unger genannt, die herausfordernde Aufgaben für die Studenten bereithielten.

Zweitens: Bilden, Zuhören & Korrigieren. Die beiden graduierten Black Belts Frank Baumann und Ron Orlamünder laden zum sogenannten BA-Studenten-Review ein. Im Rahmen dieser meist dreistündigen Veranstaltung werden die aktuellen Aufgaben der Studenten gemeinsam durchgesprochen und Wissen zu den Schwerpunkten Six Sigma und Lean Production gelehrt. Zudem stellen die Studenten zu selbst ausgewählten Themen Fragen, die dann im darauffolgenden Treffen gemeinsam bearbeitet und erläutert werden. Kurzum, es erfolgt eine gezielte Wissensvermittlung bezüglich Methodenanwendung und strukturierter Analysen innerhalb des Praxisunternehmens. Drittens: Philips beteiligt sich aktiv an der Ausbildung aller Studenten, indem Vorlesungen vor Studenten der Berufsakademie Plauen zu Themen wie ‚Internationales Projektmanagement‘ (Dr. Marcus Kubon) und ‚Lean Six Sigma‘ (Frank Baumann, Ron Orlamünder) gehalten werden.

Blickwinkel

Bettina Bayerlein, HR-Managerin Philips Plauen:

„Aus Sicht des HR-Managers die ideale Möglichkeit, junge Menschen drei Jahre während ihrer Ausbildung begleiten sowie kennenlernen zu können und somit gezielt geeigneten Nachwuchs zu akquirieren.“

BA-Studenten, Matrikel TM 2008:

„Auf unsere Fragen sowie Interessen wird eingegangen und das eingeführte BA-Studentenreview bietet jedem von uns die Möglichkeit, über seine aktuellen Probleme aus den Projektarbeiten zu berichten, sich mit den anderen auszutauschen, und in Zusammenarbeit mit den Betreuern Frank Baumann und Ron Orlamünder eine geeignete Lösung zu finden. Weiterhin erfolgen hier eine gezielte Wissensvermittlung bezüglich Methodenanwendung sowie der direkte Bezug zu Anwendungen innerhalb des Praxisunternehmens.“

Prof. Dr. Joachim Müller, Leiter des Studiengangs Technisches Management der Staatlichen Berufsakademie Plauen:

„Seit Einrichtung des Studienganges „Technisches Management“ im Jahre 2001 ist Philips ein sehr wichtiger und zuverlässiger Praxispartner für die Staatliche Studienakademie Plauen. Die Zahl der jährlich bereitgestellten Ausbildungsplätze und die berufliche Karriere der Philips-Absolventen sind der Ausdruck für eine erfolgreiche duale Ausbildung. Von dieser Zusammenarbeit profitieren alle Studierenden des technischen Studienganges, denn erfahrene Mitarbeiter von Philips Plauen wirken als Dozenten und arbeiten in den Gremien der Akademie mit. Im Rahmen der künftigen Zusammenarbeit planen wir die Bearbeitung von ausgewählten Entwicklungsthemen. In den letzten drei Jahren wurden hochwertige Industrieanlagen angeschafft (z.B. Laserstrahl-Bearbeitungsanlage), die nicht nur für die studentische Ausbildung eingesetzt werden sollen.“

Black Belts Frank Baumann (Project Manager) und Ron Orlamünder (Industrial Engineer Site Plauen): „Das proaktive Teilen und Weitergeben von Wissen ist die beste Zukunftsinvestition, um dem drohenden Fachkräfte- und Ingenieursmangel entgegenzuwirken.“

Zurück zur eingangs gestellten Frage: Ja, es lohnt sich in die Ausbildung der BA-Studenten zu investieren. Neben den dargestellten Fakten beweisen die aktuell angestellten Mitarbeiter Bettina Neuhorn, Alexander Grötzsch, Mirko Pfretzschner und Axel Forbriger, dass Philips von dieser Zusammenarbeit profitiert.

*Frank Baumann & Ron Orlamünder
Philips Technologie GmbH, BCA Plauen*



Foto: Acht von zwölf derzeit in der Ausbildung befindlichen Philips-Studenten der Staatlichen Berufsakademie Plauen: v.l.n.r. Juliane Fröhlich, Florian Brosseit, Melissa Roth, Benjamin Schmidt, Carolin Schlesinger, Bjoern Hoyer, Marcel Oeser und Lucas Herrmann.